

**Wagnispreis:**  
 1. Preis 100 Mk., 2. Preis 50 Mk., 3. Preis 25 Mk., 4. Preis 10 Mk., 5. Preis 5 Mk., 6. Preis 2 Mk., 7. Preis 1 Mk., 8. Preis 50 Pf., 9. Preis 25 Pf., 10. Preis 10 Pf., 11. Preis 5 Pf., 12. Preis 2 Pf., 13. Preis 1 Pf., 14. Preis 50 Pf., 15. Preis 25 Pf., 16. Preis 10 Pf., 17. Preis 5 Pf., 18. Preis 2 Pf., 19. Preis 1 Pf., 20. Preis 50 Pf., 21. Preis 25 Pf., 22. Preis 10 Pf., 23. Preis 5 Pf., 24. Preis 2 Pf., 25. Preis 1 Pf., 26. Preis 50 Pf., 27. Preis 25 Pf., 28. Preis 10 Pf., 29. Preis 5 Pf., 30. Preis 2 Pf., 31. Preis 1 Pf., 32. Preis 50 Pf., 33. Preis 25 Pf., 34. Preis 10 Pf., 35. Preis 5 Pf., 36. Preis 2 Pf., 37. Preis 1 Pf., 38. Preis 50 Pf., 39. Preis 25 Pf., 40. Preis 10 Pf., 41. Preis 5 Pf., 42. Preis 2 Pf., 43. Preis 1 Pf., 44. Preis 50 Pf., 45. Preis 25 Pf., 46. Preis 10 Pf., 47. Preis 5 Pf., 48. Preis 2 Pf., 49. Preis 1 Pf., 50. Preis 50 Pf., 51. Preis 25 Pf., 52. Preis 10 Pf., 53. Preis 5 Pf., 54. Preis 2 Pf., 55. Preis 1 Pf., 56. Preis 50 Pf., 57. Preis 25 Pf., 58. Preis 10 Pf., 59. Preis 5 Pf., 60. Preis 2 Pf., 61. Preis 1 Pf., 62. Preis 50 Pf., 63. Preis 25 Pf., 64. Preis 10 Pf., 65. Preis 5 Pf., 66. Preis 2 Pf., 67. Preis 1 Pf., 68. Preis 50 Pf., 69. Preis 25 Pf., 70. Preis 10 Pf., 71. Preis 5 Pf., 72. Preis 2 Pf., 73. Preis 1 Pf., 74. Preis 50 Pf., 75. Preis 25 Pf., 76. Preis 10 Pf., 77. Preis 5 Pf., 78. Preis 2 Pf., 79. Preis 1 Pf., 80. Preis 50 Pf., 81. Preis 25 Pf., 82. Preis 10 Pf., 83. Preis 5 Pf., 84. Preis 2 Pf., 85. Preis 1 Pf., 86. Preis 50 Pf., 87. Preis 25 Pf., 88. Preis 10 Pf., 89. Preis 5 Pf., 90. Preis 2 Pf., 91. Preis 1 Pf., 92. Preis 50 Pf., 93. Preis 25 Pf., 94. Preis 10 Pf., 95. Preis 5 Pf., 96. Preis 2 Pf., 97. Preis 1 Pf., 98. Preis 50 Pf., 99. Preis 25 Pf., 100. Preis 10 Pf.



**Sozialdemokratisches Organ**

**für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Edertalserga und die Mansfelder Kreise.**

**Deutscher Heeresbericht.**

**Großes Hauptquartier, den 18. Mai 1918. (W. Z. B.)**  
**Westlicher Kriegsausfall.**  
 In den Kampfzonen nahm die tagüber (schwere Artillerie) Tätigkeit der Einheiten der Frontlinie erheblich zu. Einmaliger Schützengraben hielt die Nacht hindurch an. Die Feuerangriffe führten namentlich in der Gegend von Laiffang zu heftigen Kämpfen. Verloren wurden Gefangene eingbracht. Gelesen wurden 16 feindliche Flugzeuge und ein Geschossball abgeschossen.  
 Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

**Die Kampftätigkeit des 16. Mai.**

**Berlin, 17. Mai. (Amstich.)** Bei warmem sonnigen Wetter blieb am 16. Mai in Flandern die Kampftätigkeit gering. Erst gegen Abend lebte das Feuer am Wallcourt, am Nieuw-Mab, nachts auch am Clarence-Stulle auf. Bei Leers war das Feuer den Tag über lebhaft. Englische Patrouillen trafen mehrfach vor, wurden aber überall abgewiesen. Der im Heeresbericht angeführte englische Angriff an der G. A. 2 wurde von zwei Kompanien vorgetragen. In einer Stelle kam es zum Nahkampf. Im blutigen Nahgemenge wurden die Engländer zurückgeworfen. In allen anderen Punkten blieben ihre Sturmtruppen vor den deutschen Stellungen liegen. Hier wurden sie von den heftigen Schützengraben zusammengepresst. Nur Bruchteile gelangten in die Ausgrabungen zurück. In gleicher Weise scheiterte der abendliche Angriff an der oberen A. 2, wo eine englische Kompanie unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde. Weiter östlich im Bereich des S. 2 wurden englische Patrouillen abgewiesen. Gegen den Nord-Westen zum Nord-West bis nördlich von Dordrecht leisteten die Franzosen die Artilleriefeuer, ohne daß es zu Angriffen gekommen sei. Es wurde zwar und Nacht beobachtet, daß der Nacht sind nur mehr Truppen übrig.

**Starke Fliegerstätigkeit.**

**Berlin, 17. Mai. (W. Z. B.)** Das gute Wetter der letzten Tage ließ am 16. und 17. die Tätigkeit unserer Luftkämpfer wieder zum vollen Entfalten kommen. In westlichen Luftkämpfen wurden an beiden Tagen 33 feindliche Flugzeuge und vier Heißballons abgeschossen. Das alte Geschwader des Mittelmeeres Freiterra v. N. richteten sich daran allein mit 14 Maschinen beteiligt. Bekanntlich erlangte gegen 20. Uhr die unsere Seite nur zwei bis nördlich von Dordrecht leisteten die Franzosen die Artilleriefeuer, ohne daß es zu Angriffen gekommen sei. Es wurde zwar und Nacht beobachtet, daß der Nacht sind nur mehr Truppen übrig.

**Die westliche Front.** Die Fronten sind im Wesentlichen ruhig. Die Deutschen sind im Besitz von 12 Flugzeugen und 10 Heißballons. Wiedermehr wurden entgegen allen feindlichen Behauptungen durch die Nacht bewiesen, daß nach wie vor die Obermacht in der Luft in unseren Händen ruht. Nachts unternahm unsere Bombengeschwader starke Angriffe auf militärisch wichtige Anlagen beim Gegner. In beiden Richtungen wurde die gewaltige Menge von 2000 Kilogramm Bomben abgeworfen.

**Die westlichen Fronten.** Berlin, 17. Mai. (Amstich.) Infolge 11-Boote haben im Westkanal und an der Küste die Engländer wiederum 13000 Kr. M. feindlichen Handelsschiffes versenkt. Zwei Dampfer wurden aus fast gesicherten Geleitszügen herausgeschossen. Der Chef des Admiralschiffs der Marine.

**Die westliche Front.** Die Fronten sind im Wesentlichen ruhig. Die Deutschen sind im Besitz von 12 Flugzeugen und 10 Heißballons. Wiedermehr wurden entgegen allen feindlichen Behauptungen durch die Nacht bewiesen, daß nach wie vor die Obermacht in der Luft in unseren Händen ruht. Nachts unternahm unsere Bombengeschwader starke Angriffe auf militärisch wichtige Anlagen beim Gegner. In beiden Richtungen wurde die gewaltige Menge von 2000 Kilogramm Bomben abgeworfen.

**Seine Vortruppen an der Front.** Das Berliner Tageblatt meldet von besonderer Stelle aus Paris, daß der Oberbefehlshaber der portugiesischen Armee, General Lomagnin, in seine Heimat nach Bischoff zurückgekehrt ist, da er über seinerlei Truppen an der Westfront mehr zu befehlen hat, weil die portugiesischen Soldaten ausnahmslos in der Gegend in Frankreich verwendet werden und die Reste der Armee sich in deutscher Gefangenenschaft befinden.

**Die Italiener an der Westfront.** Aus Paris wird gemeldet: Nach einer Meldung des Zürcher Anzeigers, beträgt die Stärke der italienischen Verbände an der Westfront vier bis fünf Divisionen.

**Austrausch von Kriegsgefangenen auch mit England.** (W. Z. B.) Im Austausch hat Lord B. von London mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die beiderseitigen Liebesbriefe betreffend Austausch von Kriegsgefangenen auch die britische Regierung dieser Frage näher getreten ist.

**Batu in den Händen der Bolschewisten.**  
 Konstantinopel, 16. Mai. (W. Z. B.) Die Telegramm-Agentur Mill' berichtet, daß nach den letzten Nachrichten die Bolschewisten in Batu ein Vorkommen. Mehrere Verhaftungen erlitten haben, die auf russischen Manuskripten über das Kaspische Meer gekommen waren. Nach Ein-

treffen dieser Verhaftungen gingen die Bolschewisten zum Angriff über, in dessen Verlauf die Russen einen sehr belohnenden Widerstand wegen Mangels an Vertriebungsmitteln die Stadt Batu verloren, die nicht gehalten werden konnte, inwieweit Russen aus Torgau und Georgia zur Hilfeleistung bereitgestellt waren, weil den Verteidigern die Patronen ausgegangen waren und es ihnen überdies an Vertriebungsmitteln mangelte. Die Bolschewisten lebten den Angriff in beständiger Furcht.

**Deutsch-englische Parallelen.**

Von Rud. Weißhieb.

Es bleibt dabei: der Krieg ist kein Freund der Demokratie. Auch die Laskache ändert daran nichts, daß hier und dort, um die Stimmung zu erhalten, vollständige Verfassungsänderungen vorgenommen werden. Sie sind nicht mehr als Beschäftigung für die Zukunft, deren Einlösung von den Umständen abhängt, und ihre wahre Bedeutung wird sich erst abzeichnen lassen, wenn feststeht, ob und inwieweit der Friede die Rückbildungen, die der Krieg gebracht hat, wieder beseitigt. Einseitigen ist jedenfalls die rückwärtige Entwicklung zum Despotismus der Bureaucratie das Charakteristische. Die Fundamente des Obrigkeitsstaates werden nie beseitigt. Überall, wo die ständige Durchführung des Krieges im Vordergrund der Interessen steht, haben bürgerliche und politische Freiheit einen sehr niedrigen Kurs. Nur die Träger der angeführten aber schon errichteten Diktatur sind in den einzelnen Ländern verschieden. Es kommt auf die allgemeine Struktur der Staatswesen an, ob die mehr oder weniger unumschränkte Herrschaft der bürgerlichen oder der militärischen Gewalten ihrer Regierung im Kriege das Gepräge gibt.

In England beispielsweise erweist sich die in dem Premierminister verkörperte bürgerliche Gewalt weitgehender und unerschütterlicher Machtvollkommenheit. Und sie trotz, wie eben erst wieder der Ausgang der Affäre des Generals Maurice gezeigt hat, einwöchigen jenseitigen Angriff, auch dem von der Seite der militärischen Befehlshaber.

Die Behauptung, auch bei den Briten habe infolge des Krieges das Prinzip des Militarismus gefestigt, ist eben grundfalsch. Sie kann nur aufgestellt werden, wenn man den Wortlaut versteht. Nicht das heftige Meer und die Höhe der Militärausgaben machen den Militarismus aus. Sie schaffen höchstens Bedingungen seiner Existenz. Sein Triumph ist erst vollendet, wenn die bürgerlichen Gewalten den militärischen Autoritäten unterworfen.

Das ist heute in England noch nicht der Fall. Der stärkste Machtfaktor ist dort der leitende Minister, also der Inhaber einer Stelle, die auch in normalen Verhältnissen im Frieden, so viel Macht in sich vereinigt, daß sie die demokratische Kritik an englischen Parlamentarismus in weitem Umfang als bedrohlich erscheinen läßt.

Der Vorstoß des Generals Maurice gehörte in die Reihe der Versuche, an die Stelle der bürgerlichen, die militärische Diktatur zu setzen. Er scheiterte nicht zuletzt deswegen, weil die Mehrheit des Parlaments einem solchen Beschluß nicht geneigt hätte, als er die Möglichkeit zu einer Auseinandersetzung mit dem Absolutismus Lloyd-Georges und zu einer Reform der Wahl des Reichstages an die bürgerlichen Autoritäten übertrug. Obwohl die gegenwärtige Lage Englands den Wunsch nach einer Militärdiktatur bis zu einem gewissen Grade verständlich machen könnte, ist doch die Stellung Lloyd-Georges gegenüber einem unformierten Diktator zu lächerlich außerordentlich gering.

In denselben Tagen, als in London um die Reicherschaft geritten wurde, fanden auch in Berlin Erörterungen über die Abgrenzung der Einflussphären zwischen militärischen und bürgerlichen Gewalten statt. Es handelte sich um die Frage aus der Tagesordnung, ob und inwieweit der militärische Befehlshaber in der Ukraine zu Maßnahmen berechtigt ist, die in das politische Leben dieses Landes eingreifen, mit dem wir uns, wie manchem einmühtig sein wird, seit Kriegsausbruch im Frieden befinden. Die Selbständigkeit des militärischen Auftretens wurde im Hauptausdruck des Reichstages von mehreren verschiedenen Parteien hart leugnet, und die Auseinandersetzung spielte sich schließlich ähnlich zu wie jenseits des Kanals.

Aber die Struktur unseres Staatswesens bedingte einen anderen Verlauf der Aussprache. Die bürgerliche Regierung stand, durch den Fortschrittler Herr von Bahr vertreten, von Anfang an auf der Seite der Militärgewalt, und sie lehnte es ab, sich durch die Parteien der Linken und durch das Zentrum in einen Gegenstand zu ziehen, der sich auch nur den Fäden fädeln zu lassen. Der Reichstag trat sowohl wie sein Stellvertreter gänzlich beiseite, was zu verstehen ist, weil die Annahme der Erbkaiserlichen Richtlinien, inwieweit Entscheidungen in den die Offiziere betreffenden politischen und wirtschaftlichen Fragen nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung des Reichstages getroffen werden dürfen, eine Aufforderung zum Rücktritt von ihren Ämtern enthalten würden.

In England füllte sich die bürgerliche Gewalt in ihrer Stellung durch die militärische Bedrohung und setzte sich, auf eine Parlamentsmehrheit gestützt, erfolgreich zur Wehr. Die bürgerliche Gewalt in Deutschland sah überdies keinen konstanten militärischen Autoritäten und wollte nichts von dem Versuch wissen, mit Hilfe des Parlaments ihre Stellung und ihre Grenzen zu verbessern. In England gab es eine nicht ganz schwache liberal-demokratische Strömung, die die Gelegenheit benutzte, den parlamentarischen Einfluß zu vergrößern. In Deutschland kam man nicht einmal über eine kümmerlichen Einfluss hinaus, den die Wahlprüfung einer vom Parlament recht unabhängigen bürgerlichen Regierung zu erweitern. Man zögerte zurück, sobald die Regierung den Wunsch äußerte, an der Verwirklichung von den Reichstagsparteiern zunächst als höchst bedenklich empfundenen Arbeiterverteilung nichts zu ändern.

Der Versuch, mit Hilfe des Parlaments ihre Stellung und ihre Grenzen zu verbessern. In England gab es eine nicht ganz schwache liberal-demokratische Strömung, die die Gelegenheit benutzte, den parlamentarischen Einfluß zu vergrößern. In Deutschland kam man nicht einmal über eine kümmerlichen Einfluss hinaus, den die Wahlprüfung einer vom Parlament recht unabhängigen bürgerlichen Regierung zu erweitern. Man zögerte zurück, sobald die Regierung den Wunsch äußerte, an der Verwirklichung von den Reichstagsparteiern zunächst als höchst bedenklich empfundenen Arbeiterverteilung nichts zu ändern.

Für die Art dieses Rückzuges gibt es freilich in England keine Parallelen. Herr Eraberger sucht die Weichenstellung seines Antrags noch durch die Weichenstellung seiner nachträglichen Erklärungen und Rechtfertigungsversuche zu überbrücken und nicht trotzdem von einem großen Teil seiner eigenen Parteigenossen — von den Nationalisten in den anderen Lagern nicht zu reden — als Feind des Vaterlandes verurteilt.

Nach amüßiger aber nicht sehr fruchtbarer Diskussion über herangezogenen Militärliteratur hatte im Ausschuss die Nicht-Entscheidung, das nicht auch auf den genutzten Liberalen eine Selbstverständlichkeit sein müßte, unterworfen. Möglicherweise hätte dieser Parlamentarier ihre Aufstellung sogar angezogen. Als aber Herr von Bahr abtrat und von der vorherigen Zustimmung des Reichstages auf der Entscheidung in den Offizieren nichts wissen wollte, gaben die Fortschrittler schlagartig Fersengeld und erstellten dem Reichstag ein Vertrauensvotum.

So handelten Parteien derselben Mehrheit, die sich rühmt, die Rechte des Parlaments beträchtlich erweitert zu haben und täglich auf die Stärkung seines Einflusses beharrt zu sein. Sie unterkreuzten nur die Selbsthaltung, daß nicht die Regierung parlamentarisiert, sondern das Parlament governmentalisiert worden ist und in Abhängigkeit von der Regierung lebt.

**Kaiserbrief und Bündnisvertrag.**

In offiziellen Berichten ist uns mitgeteilt worden, daß die Kaiserfamilie am 16. Juni zum Anrede der Erneuerung und Modernisierung des deutsch-österreichischen Bündnisses allseitig begrüßt worden ist. Das aus mancherlei Gründen diesen Schritten in Deutschland sowohl wie auch in Österreich-Ungarn widerprochen wurde, diese Entschlüsse sind damit nicht aus der Welt geschafft. Es ist ja auch richtig, daß nicht die Regierung parlamentarisiert, sondern das Parlament governmentalisiert worden ist und in Abhängigkeit von der Regierung lebt.

Diese Stimmung kam auch zum Ausdruck, als der ungarische Reichspräsident in Berlin sich auf eine Frage des österreichischen Abgeordneten Grafen M. von S. nach dem Inhalt des Bündnisvertrages und des Kaiserbriefes im ungarischen Abgeordnetenhaus äußern mußte. Antwortlich sagte, man müsse vermeiden, daß ohne uns über uns entscheiden werde und weiter, daß künftig einzelne Staatengruppen einander feindlich gegenüberstehen. Die Schaffung Mitteleuropas würde ein großes Hindernis für die Wiederherstellung des Friedens sein.

Der Ministerpräsident erwiderte sehr ausführlich. Seine Rede enthielt die Feststellung, daß durch die Kaiserfamilie am 16. Juni zum Anrede der Erneuerung und Modernisierung des deutsch-österreichischen Bündnisses allseitig begrüßt worden ist. Das aus mancherlei Gründen diesen Schritten in Deutschland sowohl wie auch in Österreich-Ungarn widerprochen wurde, diese Entschlüsse sind damit nicht aus der Welt geschafft. Es ist ja auch richtig, daß nicht die Regierung parlamentarisiert, sondern das Parlament governmentalisiert worden ist und in Abhängigkeit von der Regierung lebt.

Die Verhandlungen werden auch in Deutschland ihr Echo finden. Einigenmaßen erkannt muß man aber sein, in einer offenbar unpopulären Notiz Berlin, die hier folgen müßten: Die Behauptung des Grafen M. von S., daß die ungarischen Reichspräsidenten noch den Reichstag der Deutschen im Sinn gehabt hätten, ist nicht zu halten. Sie ist nicht nur insofern falsch, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen, sondern auch insofern, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen.

Die Verhandlungen werden auch in Deutschland ihr Echo finden. Einigenmaßen erkannt muß man aber sein, in einer offenbar unpopulären Notiz Berlin, die hier folgen müßten: Die Behauptung des Grafen M. von S., daß die ungarischen Reichspräsidenten noch den Reichstag der Deutschen im Sinn gehabt hätten, ist nicht zu halten. Sie ist nicht nur insofern falsch, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen, sondern auch insofern, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen.

Die Verhandlungen werden auch in Deutschland ihr Echo finden. Einigenmaßen erkannt muß man aber sein, in einer offenbar unpopulären Notiz Berlin, die hier folgen müßten: Die Behauptung des Grafen M. von S., daß die ungarischen Reichspräsidenten noch den Reichstag der Deutschen im Sinn gehabt hätten, ist nicht zu halten. Sie ist nicht nur insofern falsch, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen, sondern auch insofern, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen.

Die Verhandlungen werden auch in Deutschland ihr Echo finden. Einigenmaßen erkannt muß man aber sein, in einer offenbar unpopulären Notiz Berlin, die hier folgen müßten: Die Behauptung des Grafen M. von S., daß die ungarischen Reichspräsidenten noch den Reichstag der Deutschen im Sinn gehabt hätten, ist nicht zu halten. Sie ist nicht nur insofern falsch, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen, sondern auch insofern, als die ungarischen Reichspräsidenten nicht die Absicht hatten, sich in die Angelegenheiten der Deutschen einzumischen.



schichten wie den Vorfall nach, schließlich neue Kräfte mit  
helfenden Händen zu befragen. (Fortw.)

### Schwere Strafbestimmungen gegen Freireisende.

Die neue Verordnung des Bundesrats gegen Freireisende vom 8. Mai 1918 wurde erst im Reichsgesetzblatt und im Reichsanzeiger veröffentlicht. Sie bestimmt im wesentlichen: Wegen übermäßiger Freireisen mit Geldstrafe bis zu 20000 M. oder mit einer fester Strafe bestraft:

wer vorläufig für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegesbedarfs die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse zu erhebliche Gewinne zu erzielen, oder solche Preise für Gegenstände oder einen anderen gewahren oder verschaffen läßt;

wer vorläufig für die Vermittlung von Geschäften über Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegesbedarfs die gesamten Verhältnisse übermäßig vorteilhaft anhalten, oder solche Vergütungen sich oder einem anderen gewahren oder verschaffen läßt;

wer Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegesbedarfs die unter Umständen erzeugt oder erworben sind, in der Absicht zur Veräußerung, ihre Veräußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen;

wer vorläufig den Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegesbedarfs durch unlautere Maßnahmen, insbesondere Fälschung, herabsetzt. So ist auf Geldstrafe bis zu einem Jahre und auf Geldstrafe bis zu 50000 M. oder auf eine fester Strafe zu erkennen.

Schuldpreisüberschreitung wird ebenfalls mit Geldstrafe bis zu 20000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Im Inhaber eines Betriebes, in dem ein Ungeheuer, oder ein sonst in den Betrieb beschäftigte Person die strafbare Handlung begeht, wird mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft, wenn er es unter Verursachung seiner wirtschaftlichen Tätigkeit unterlassen hat, den Täter von der Begehung der strafbaren Handlung abzuhalten. Dem Inhaber des Betriebes steht derjenige gleich, dem die Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder eines Teiles desselben übertragen ist.

### Sozialdemokratische Wahlstege in der Schweiz.

Aus Basel wird uns geschrieben: Am 27. und 28. April fanden im Kanton Bern die Erneuerungswahlen in das Kantonsparlament statt, denen sich am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen. Am 11. und 12. Mai die Stimmwahlen angeschlossen.

Die Friedenskonferenz wird im März 1917 nach dem Erlaß  
Raifer Karls, dürfte auch nicht verfallen werden.

Nur die Winderbeit der französischen Gewerkschaftsbewegung  
für die Arbeiter in Amerika erst vor kurzem in  
den Krieg getrieben hat, hat Frankreich in den beiden die  
Jahren des Kampfes nicht nur den Verlust der Freiheit, sondern  
einen Teil seiner Freiheit verloren. Merkwürdig erinnert an  
die Verhättnisse in Japan. Das Proletariat beginne un-  
gebuld zu werden.

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die  
Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

Die Winderbeit richtete einen Appell an die Amerikaner, sich  
dem Standpunkt der Entente anzuschließen, und die

gewesen wäre, doch der Weltkrieg wüßte die Sinne eines  
erhöhen Friedens in sich getragen hätte, ist es nicht klar,  
denn die Kommission der französischen Kammer in diesem  
Halle beunruhigt hätte, doch die Gelegenheit von der französischen  
Regierung oder von französischen Ministerpräsidenten besetzt  
werden würde? Aber auch kann man sich nicht in dieser Sache  
selbständige Ansichten vorbringen. Niemand kann verlangen,  
wünschen, den Krieg zu einem erhellenden Ende zu bringen,  
als die britische Regierung, und wenn uns irgendeine Methode  
dies zu erreichen, gezeigt wird, so wird sie selbstverständlich  
angewandt werden. In der ersten Phase, selbst Balfour,  
konnte nur durch die absolute Loyalität der Alliierten unter-  
einander erreicht werden.

In der weiteren Debatte erklärte Herr W. S. W. durch die  
Erklärung Balfours befriedigt. Mit noch größerer Geneig-  
ung bedürfte die Erklärung Balfours, daß ein Bündnis  
Erfolge bringen mit den Grenzen von 1914 zurückzuführen,  
niemals von Seiten Frankreichs ausgeprochen worden und nie-  
mals ein Kriegsspiel der französischen oder englischen Regie-  
rung gewesen sei.

Lord Cecil äußert sich danach zum Verhältnis zwischen  
England und der Bolschewik-Regierung Rußlands und betonte  
dabei: Rußland der Entente und Rußland selbst hat keine  
Institutionen, England hat immer den Wunsch gehabt, mit  
Rußland befreundet zu bleiben, und sei immer bereit gewesen,  
alles zu tun, um die Schwächen Rußlands überwinden zu  
helfen. England wolle nicht nur helfen, sondern auch nach dem  
Freundschafts-Verhältnis aufrechterhalten; die innere Politik  
ist schließlich eigene Sache.

Cecil äußerte sich über das Verhältnis zwischen  
England und der Bolschewik-Regierung Rußlands und betonte  
dabei: Rußland der Entente und Rußland selbst hat keine  
Institutionen, England hat immer den Wunsch gehabt, mit  
Rußland befreundet zu bleiben, und sei immer bereit gewesen,  
alles zu tun, um die Schwächen Rußlands überwinden zu  
helfen. England wolle nicht nur helfen, sondern auch nach dem  
Freundschafts-Verhältnis aufrechterhalten; die innere Politik  
ist schließlich eigene Sache.

Cecil äußerte sich über das Verhältnis zwischen  
England und der Bolschewik-Regierung Rußlands und betonte  
dabei: Rußland der Entente und Rußland selbst hat keine  
Institutionen, England hat immer den Wunsch gehabt, mit  
Rußland befreundet zu bleiben, und sei immer bereit gewesen,  
alles zu tun, um die Schwächen Rußlands überwinden zu  
helfen. England wolle nicht nur helfen, sondern auch nach dem  
Freundschafts-Verhältnis aufrechterhalten; die innere Politik  
ist schließlich eigene Sache.

Der unabhängige Sozialist Snowden hat die Regierung  
allen Anzeichen nach sofort angegriffen. Seine Ausführung  
schneidet der Neutralität tief. Er sagt aus: Lieber die An-  
griffe des Sozialisten Snowden, der von eigenmächtigen und un-  
berechtigten Forderungen ist, als die Forderungen der Alliierten  
zu loben. Lord Cecil, daß er mit allen ihm zur Verfügung  
stehenden Kräften diesen Verleumdungen entgegenzutreten müsse.  
Snowden habe auf einen der Alliierten einen unverschämten und  
ungehörigen Angriff gemacht. Wir stimmen Snowden darin  
durchaus nicht zu und sind bestrebt, die Forderungen der Alliierten  
genau so lauter und rein wie möglich zu unterstützen. Wir  
nehmen die Diffezidenz an und sind bestrebt, sie ent-  
schieden unter Abwägen mit Italien genau so eingehalten  
wie die mit den anderen Alliierten getroffenen Abmachungen.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Der Pariser Korrespondent  
des Guardian ist der Ansicht, daß die geführte Erklärung  
Balfours keine Antwort auf Rumors-Fragen betr. den  
Angriff des Sozialisten Snowden, der die Verhandlungen mit Letz-  
terem nicht zu schließen, sondern die Verhandlungen im  
allgemeinen unterbinden. Weshalb der Rede W. S. W.  
betont die Presse, daß er noch immer bei seiner Erklärung vom  
November 1914 bleibe.

Saga, 17. Mai. (Druckmeldung.) Aus Paris wird ge-  
meldet: Franklin Bouillon, der Vorsitzende des Kammeraus-  
schusses für auswärtige Angelegenheiten, erklärte in einer Ver-  
sammlung der Sozialisten-Abgeordneten, daß die mit dem Kriegs-  
senator gemacht worden seien, die mit den Kriegsalliierten  
Frankreichs, denen seiner Verbündeten und denen des Präsi-  
denten Wilson vereinbart gewesen seien.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde. Diese Antwort wird  
natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen, daß das  
größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten sei und  
daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und festen Teil  
der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.

Amsterdam, 17. Mai. (Z. M.) Allgemeines Sonder-  
blatt über die Unterhandlungen. Es kommt vor allem  
auf die Verhandlungen mit Rumors an, die Verhandlungen abgebro-  
chen worden? Wären überhaupt Verhandlungen mit Rumors  
möglich? Auf diese Frage Rumors hat Balfour geant-  
wortet, daß ein großer Erfolg durch die Verhandlungen der  
Alliierten sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen be-  
stimmten und festen Teil der französischen Politik bilde. Diese  
Antwort wird natürlich nicht als wirklich befriedigend angesehen,  
daß das größte Erfolg durch die Verhandlungen der Alliierten  
sei und daß, wie er glaube, dies auch keinen bestimmten und  
festen Teil der französischen Politik bilde.



# Der wertvollste Bundesgenosse

gegen jede Krankheit ist Kalk, der für den Lebensprozess der unseren Körper bildenden Zellen so überaus wichtig ist, daß bei mangelnder Kalkzufuhr das Gerüst der Zellkerne, deren wesentlicher Bestandteil Kalk ist, sofort in sich zusammenbricht. Leiden die Zellen, leidet der Körper, und Krankheiten aller Art sind die natürlichen Folgen.

Autoritäten auf dem Gebiete der Ernährungsphysiologie, Aerzte und Gelehrte weisen immer wieder auf die Notwendigkeit der Kalkzufuhr zur Erhaltung der Gesundheit, Erhöhung der Spannkraft und Widerstandskraft gegen Erkrankungen hin. Dieser wichtige Stoff wird dem Körper auf die natürlichste Weise zugeführt durch den

## „Thaler Kalztrunk“

Generalvertrieb für Halle und Umgegend:  
**Wilhelm Rauchfuss' Brauereien, Halle a. d. Saale.**  
 ☎ Fernruf 5827 und 5828. u

Empfehlenswerte Literatur:

Prof. Dr. Loew: Zur chemischen Physiologie des Kalkes . . . . . Mk. 1.20  
 bei Mensch und Tier . . . . . Mk. 2.50  
 Dr. Frank: Die Kalkdiät . . . . . Mk. 1.20  
 Eckhoff: Kalk für die tierische Ernährung . . . . . Mk. 0.30  
 Gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme zu beziehen durch:  
**Konzentrator-Verlag, Berlin W. 9, Linkstr. 32.**

**Künstliche Zähne**  
 Behandlung kranker Zähne. Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.  
**Hall. Zahn-Heil-Anstalt**  
 (vormals Brillmann), Gr. Ulrichstrasse 11, 71  
 Fernruf 5864. 71

**Kauf das gute**  
  
 Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.  
**Dampf-Brotfabrik Halle 7/8**  
 Gr. Ulrichstr. 12, Fernruf 7011

**Bruchbänder**  


mit einem Feder, gewissenhafte, feinkundige Ausführung. Das Maßnehmen und Anlegen wird wieder von mir selbst besorgt.  
**Bandagen-Kertzscher,**  
 untere Leipzigerstrasse 10 und Grosse Ulrichstrasse 63.  
 ☎ Bis September den letzten

**„Karbid“**  
 Derzeit ist sofort abzuholen bei **Aug. Kraff, Halle (S.),** Steinweg 51, Gölitzstr. 40, Eisenbahn, Hallerstraße 40, Weissenfels, Frickestraße 33, Nordhausen, Sauerstraße 24, Hettstedt, Schulstraße 2-3 u. i. w.  
 ☎ 590

**Kontor - Utensilien**  
 in allen Größen, bei **J. Zoebisch, Gr. Stein-Str. 62.** ☎ 394

**Konsum-Berein Diestau u. Umg. e. V. m. b. H.**  
 Sitz Zwintschöna.  
 Einladung zu der am Sonntag, 26. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr im Gasthof des Herrn Rost zu Brudorf stattfindenden  
**Öffentlichen Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Halbjährlicher Geschäftsbericht vom 1. Oktober 1917 bis 31. März 1918.  
 2. Bericht über die statufundene Revision des Verbandes.  
 3. Bericht über die Verhandlungen des am 5. und 6. Mai stattgefundenen Verbandstages Deutscher Konsumvereine in Halle (S.).  
 4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Geschäftsführer).  
 5. Antrag über die Beförderungsregelung der Verwaltungsmittel.  
 6. Sonstige Anträge. (Selbige müssen fünf Tage vor Statufinden der Versammlung beim Vorstand eingereicht werden).  
 7. Geschäftliches.  
 Der Vorstand:  
 E. Petermann. W. Hauschild. P. Egert.  
 Wir erlauben die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bei der Versammlung. Auch die Frauen der Mitglieder sind freundlichst eingeladen. ☎ 382

**Für Lager, Kontor oder Werkstatt sind Räume** 577  
 sofort oder später zu vermieten. Es können dieselben auch als Wohnungen eingerichtet werden. Näheres bei dem Hauswirt, Steinweg 18, oder Harz 42-44, 2 Tr., Zimmer 28.

**Osendorf. Dreierhaus Osendorf.**  
 2. Pfingstfeiertag:  
**Gr. bunter Abend.**  
 Nachmittags-Kinder-Vorstellung ausgeführt von **Stummer, Müller, Sängern,** 5 Herren, 5 Herren, mit vollständig neuem Programm. Quartettfänger. - Humoristen. - Volkstheater. Es ladet freundlich ein **Familie Kitzling.** ☎ 327

**Sanderleben.** ☎ 388  
**Turn u. Athleten-Verein Friesen**  
 Sonntag, den 19. Mai (1. Pfingstfeierfest), abends 7 1/2 Uhr, in den 3 Rädigen:  
**Humoristischer Abend.**  
 Hierzu laden wir Freunde und Gönner ganz herzlich ein. Der Vorstand.

**Hamsterfelle, Maulwurfsfelle ic.** 246  
**Gebr. Danglowitz, Fischereiplan 2.** **Fellhandlung.** ☎ 75

**Ansichtspostkarten-Versand.** 6  
 100 Silberstein-Postkarten 5.00  
 50 edle Kunst-Postkarten 7.50  
 50 Frauenbildchen-Postkarten 4.00  
 100 Post- u. Briefmarken-Postk. 4.00  
 100 Post- u. Briefmarken-Postk. 3.50  
 100 Briefpostkarte 2.75  
 Ver.-Ges. Mittenla, Breslau 12.  
**Gegen Ohrenleiden,** Schwerhörigkeit, nerv. Ohrenschmerz, nicht auch Taubheitsgebräuche man **Ohrenschmerzen „Arridol“** (Marke St. Franziskus) Preis Mk. 4.- franko, 3 Schachteln Mk. 10.-. Zahlreiche Dankbrevette. Versand: Stadtapoth. Pflanzhofen a. Jm 28, Oberbayern. ☎ 388

**Tolles Zahnweh!**  
 stillt sofort  
**Otto Kramers dent. Zahntropfen**  
 à Flasche 0.75 Pfg.  
 74 Nur Licht bei **Otto Kramer, Halle,** Mittelwache 9/10.

**Neue Sendungen** 540  
 in **Dauerwäsche,** Kragen, Vorhemden, Manschetten eingetroffen. **Kl. Berlin 2,** Hse. Truppe rechts, Ecke Schwarzstr. Fernruf 5412.  
 Stadlitz, Mendolin, Kister u. Hartz-Untericht erbtigt August Haus, Forst. 49. ☎ 75

Die **Höchsten Preise**  
 zahle ich  
 614 für:  
 Altpapier-Abfälle . . . . . 18 Pf.  
 Knochen . . . . . 15 Pf.  
 Reutuchabfälle . . . . . 110 Pf.  
 Bücher, Zeitung., Alten 28 Pf.  
 Lumpen . . . . . 15 Pf.  
 Wolle . . . . . 160 Pf.  
 Rechtsanwalts- und Behörden-Alten . . . . . 30 Pf.  
 Ferner: Eisen, Sackzeug, Felle, weiße Gläserben, Weinflaschen zu neuen Preisen.  
 — Bei größeren Lieferungen kulantestes Entgegenkommen! —  
**Domplatz 9. W. Theuring, Domplatz 9.**  
 Telefon 5850. Telefon 5850.  
 Größtes Geschäft für Private am Plage.  
 Jeder Bringer erhält Extra-Gaben. Kaffe auf Wunsch kostenlos abholen.

**Bekanntmachung.**  
 Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Scharanweisungen der VII. Kriegsanleihe können vom **27. Mai ds. Js. ab**  
 in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.  
 Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassenrichtung bis zum 2. Dezember 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.  
 Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsstunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsscharanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse anzufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.  
 Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechtis oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.  
 Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar ds. Js. fällig gemachten Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.  
 Berlin, im Mai 1918.  
**Reichsbank-Direktorium.**  
 Gabelstein. b. Grimm.



Die Fortdauer der Operationspause.

Von Richard Göhle.

Die Operationspause, in der wir uns seit Wochen befinden, hat bis zum 18. Mai immer noch fortgedauert. Wir wissen, daß sie auf deutscher Seite durch notwendige Vorbereitungen hinter der Front bedingt worden ist, und wir haben gehört, daß ein Angriffsvorhaben dieses Rufes nicht in einem Zuge bis zum Ende geführt werden kann. In jedem großen Kriege sind derartige längere oder kürzere Pausen eingelegt; sogar in dem überdies siegreich verlaufenden Napoleon's I. gegen Preußen im Jahre 1806/07 ergab sich eine monatelange Unterbrechung der Unternehmungen während des Winters zwischen den Schlachten von Br. Ebnau und bei Polzigberg. Im Feldzug von 1809 waren vier Pausen von sechs Wochen zwischen den Schlachten von Aspern (21./22. Mai) und von Wagram (6./7. Juli). Ganz die gleichen Erfahrungen traten in dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71, obwohl er ungewöhnlich rasch und in ungewöhnlich großen und siegreichen Kämpfen verlief. Endlich zeigt uns auch der russisch-japanische Krieg von 1904/05 lange, die Strecken eingehender Untätigkeit zwischen den einzelnen Schlachten. Nach der Schlacht von Mukden fand bis zum Ende des Krieges überhaupt keine größere Unternehmung mehr statt; beide Teile stützten sich auf einen Angriff, der nicht kam.

Wenn wir uns also nicht wundern dürfen, daß auch der deutsche Frühjahrsfeldzug des Jahres 1918 nach den Schlachten von Arras-Lois und von Armentières gemüßt wieder in einen Stellungskrieg auszuweichen ist, so werden wir andererseits doch die Frage aufwerfen müssen, warum denn der betreffende Hochkommando nicht bemerkt hat, daß die Angriffsfront sich auszuweiten beginnt, und daß die feindlichen Streitkräfte sich angedehnt und in Verschiebungen veranlaßt worden. Die Auffassung der Westarmee unter Koch hatte ja ursprünglich den Zweck, die Fronten bis zum Ende des Krieges im wesentlichen unverändert zu lassen, wobei die Angriffsfronten sich auszuweiten. Es ist uns in der feindlichen Presse wiederholt angehängelt und in Verschiebungen veranlaßt worden. Die Auffassung der Westarmee unter Koch hatte ja ursprünglich den Zweck, die Fronten bis zum Ende des Krieges im wesentlichen unverändert zu lassen, wobei die Angriffsfronten sich auszuweiten. Es ist uns in der feindlichen Presse wiederholt angehängelt und in Verschiebungen veranlaßt worden.

Wenn also gegenwärtig, wo der deutsche Frühjahrsangriff — aus welchen Gründen auch immer — einen zeitlichen Stillstand erfahren hat, die allgemeine Vorbereitung der feindlichen Heere dennoch nicht stillsteht, so muß dies seine inneren Gründe haben; die von den englisch-französischen Führern nicht vorhergesehenen Ereignisse, die im Laufe des Jahres 1918 nicht mit dem ursprünglichen Plan übereinstimmen, sind die Ursache dafür, daß die Angriffsfronten sich auszuweiten. Es ist uns in der feindlichen Presse wiederholt angehängelt und in Verschiebungen veranlaßt worden.

Das englische Meer in ganz genommenen besitz jetzt seine Angriffsstärke, was natürlich nicht hindert, daß an einzelnen Punkten örtliche Angriffe von einzelnen Divisionen ausgeht und auch in Frankreich abgelehrt werden. Aber es ist bezeichnend, daß der letzte größere Sturm in der englischen

Hinterfront am 8. Mai von sechs französischen und nur von zwei englischen Divisionen unternommen wurde. Nach dem Scheitern wurde in der Nacht zum 9. am 8. und 7. April hauptsächlich Auftrichter eingeleitet. Aber auch die französische Angriffsstärke muß bereits fast mitgenommen sein, nachdem 44 Divisionen in die Ost der englischen Front hineingeworfen wurden. Würde General Hogh weiterhin noch an eine allgemeine Vorbereitung seiner Streitkräfte denken, so würde der verlorene Zeitraum offenbar der günstigste dafür gewesen sein. Denn man läßt doch die Gegenwege, die man in das heimische Meer der Heine werfen will, am liebsten auf ein Wesentliches, das sie in ihrem Sturze überfällt, und nicht vorwiegend in der Hauptsache denken, so würde der verlorene Zeitraum offenbar der günstigste dafür gewesen sein. Denn man läßt doch die Gegenwege, die man in das heimische Meer der Heine werfen will, am liebsten auf ein Wesentliches, das sie in ihrem Sturze überfällt, und nicht vorwiegend in der Hauptsache denken, so würde der verlorene Zeitraum offenbar der günstigste dafür gewesen sein.

In dieser Unklarheit liegt die Schwierigkeit der Lage, vor die sich der feindliche Feldherr gestellt sieht. Es ist die Schwierigkeit einer Verteidigung, die ihrerseits nicht zum Angriff übergehen kann, sondern das Ziel des Handelns vom Gegner empfangen muß.

Sehr große Feldherrn können unter besonders günstigen Umständen auch über die Schwierigkeiten hinwegkommen, und selbst nach dem Scheitern der Angriffsfronten, die sie im allgemeinen aber ist eine beratende Lage nicht glücklicherweise; sie gleicht der eines Richters, der sich nicht von der Stelle rühren kann, während der andere völlige Freiheit der Bewegung und des Entschlusses hat.

Aus der Partei.

Aus den Organisationen.

Kassel. Wo die Säupter der Kassenämter bis ins letzte Jahr hinein unangenehm registriert, mag es ein bitterer Schmerz für sie sein, auszuheben zu müssen, weil ein anderer größerer Teil der Arbeiter im Heerlager der U. S. F. abkommt. So auch in Kassel, wo unter Bewegung in günstiger Entwicklung begriffen. Das ist ein großer Schritt, den man tun kann, wenn man die Kassenämter und die Arbeiter in der Partei, die sie im letzten Jahr bis ins letzte Jahr hinein unangenehm registriert, mag es ein bitterer Schmerz für sie sein, auszuheben zu müssen, weil ein anderer größerer Teil der Arbeiter im Heerlager der U. S. F. abkommt. So auch in Kassel, wo unter Bewegung in günstiger Entwicklung begriffen. Das ist ein großer Schritt, den man tun kann, wenn man die Kassenämter und die Arbeiter in der Partei, die sie im letzten Jahr bis ins letzte Jahr hinein unangenehm registriert, mag es ein bitterer Schmerz für sie sein, auszuheben zu müssen, weil ein anderer größerer Teil der Arbeiter im Heerlager der U. S. F. abkommt.

Die Schaggräber.

Quamirichtig der Herr Roman von W. B. Jacobs. Kapitän Dufod lachte geräuschvoll, während ich mit schadenfreudigen Blicken auf ihn und lächelte die Gesellschaft breit an. Da sein Lachen kein Echo war, lachte er abermals zu seinem eigenen Vergnügen und sah in bester Laune da und wartete das weitere ab. „Ist das wahr, Roman?“, fragte Frau Grot. „Ja, mein Schatz, nur die Antwort.“ „Warum hast du mir denn nichts davon gesagt, anstatt das zu tun und eine Reihe von Unruhearbeiten anzuhängen?“ „Ich — ich wollte dir eine Lebensversicherung bereiten — eine angenehme kleine Lebensversicherung, erwiderte Herr Grot mit einem furchtlichen Blick auf Kapitän Dufod. „Ich habe einen Bären in einem Schoner gekauft, um eine kleine Expedition zu machen. Wohin eine kleine Expeditionsgesellschaft.“ „Geboren, Stöbel und Grot“, sagte Kapitän Dufod sehr herzlich. „Ich wollte, es sollte ein Geheimnis bleiben, bis sie neu gemacht und aufgestellt wäre.“ fuhr Herr Grot fort, ängstlich den Blick seiner Frau beobachtend, „und nun kommt Kapitän Dufod her und verdrießt alles.“ „Das bist du, mein Schatz“, sagte der erregte Herr, der seine Frau mit einem Blick auf Kapitän Dufod betrachtete. „Das bist du, mein Schatz“, sagte der erregte Herr, der seine Frau mit einem Blick auf Kapitän Dufod betrachtete. „Das bist du, mein Schatz“, sagte der erregte Herr, der seine Frau mit einem Blick auf Kapitän Dufod betrachtete.

Der Kapitän ging in Gedanken verlor, nach Hause, im Vorbeigehen einen langen Blick auf die Fenster von Gogoborns Anor werfend. Wo sich die Nacht gleichmäßig befand, war ihm jetzt völlig klar, und am Anfang der Anwesenheit blieb er stehen und sah sich selbst mit der Hand an die Stirn, als er an die Expedition dachte, die zur Führung des Schones in der Dufod'schen Begleitung war. „Magda, die lebst im Erker, dich, Mitte bei seinem Eintritt lächelnd auf.“ „Edward Gogoborn ist hier gewesen, um dich zu besuchen,“ bemerkte sie. „Kapitän nicht. „Konnte er nicht warten?“ fragte er. „Ich weiß nicht,“ sagte seine Ehefrau. „Ich habe ihn nicht gesehen. Ich war oben, als er kam.“ „Kapitän Dufod ist die beunruhigt an.“ „Bist du denn nicht nach unten gekommen?“ fragte er. „Ich ließ ihm sagen, ich hätte Kopfschmerzen,“ sagte Fräulein Menzow lechzend. „Trotz seiner Leichtigkeit und einiger Tage wurde der Kapitän etwas rot.“ „Hoffentlich bist du jetzt besser,“ sagte er endlich. „O ja,“ versetzte seine Ehefrau; „es war nicht schlimm. Es ist sonntags, daß ich so bald nach der Kopfschmerzen bekommen habe; das sieht ja bald so aus, als wenn es in der Familie läge.“ „Für großen Erleichterung des Kapitän nahm sie ihr Buch wieder vor, ohne eine Antwort abzugeben, und las, bis Herr Dufod den Tee beibrachte. Der Kapitän, der in sehr nachdenklicher Stimmung war, trank schweigend Tasse auf Tasse, und erst als abgedacht war, um ein einziges beruhigendes Glas zu trinken, sagte er dann, erzählte er die Ereignisse des Nachmittags. „Das! sagte Magda, deren Augen vor Entrüstung blühten. „Was habe ich gesagt? Habe ich dir nicht gesagt, daß diese drei Leute bald eine Reise machen würden? Die Idee von Herrn Gogoborn, so mogen, heute nachmittag hier herzukommen.“ „Er weiß nichts davon,“ protestierte der Kapitän. „Fräulein Menzow schüttelte eigenmächtig den Kopf. „Wir werden ja sehen,“ bemerkte sie. „Die Idee von diesen Leuten, hinter meine Rück zu bringen, nachdem du ihnen gesagt hast, daß sie nicht eingeladen werden soll! Mein, es ist hier erledigt!“ Der Kapitän schickte eine Dienstmagd aus seinem Zimmer und sah zu, wie sie sich auflöste. „Bleibst du nicht hier, bis ich nicht,“ murmelte er. „Sie werden ihn finden,“ sagte seine Ehefrau überflüssig. „Warum sollten sie nicht?“ fragte Kapitän Dufod mit der Hand auf dem Kopf. „Warum sollten sie nicht?“ fragte Kapitän Dufod mit der Hand auf dem Kopf. „Warum sollten sie nicht?“ fragte Kapitän Dufod mit der Hand auf dem Kopf.

Und weil zu den beständigen Kampfmethoden gehört u. a. auch die namentliche Annäherung der oppositionellen Gewalten, die man in offenkundiger, wobei man jedoch vor Gesellschaftsversammlungen nicht Galt macht, wie noch unlängst ein Bericht aus der letzten Kasseler Metallarbeiter-Versammlung zeigt. Doch man dabei in objektiver Berichterstattung, die Namen derjenigen Redner erobert, die als Vertreter der Arbeiterpartei der Gewerkschaften antraten, ändert an der Sache nichts. Auch mögen die Herren alle Mittel des Kriegs- und Belagerungsapparates für sich ausnützen, woraus nicht es trostig allem. Das zeigte kürzlich erneut eine Parteibeschluss-Versammlung in Kassel, in der der Gewerkschaften der Kasseler Metallarbeiter, eine Reihe neuer Mitglieder schlossen sich der U. S. F. an.

Dröben. Der Verein Groß-Dröben hielt am 5. Mai seine erste Jahresversammlung ab, die trotz des herrlichen Sonnensommers sehr gut besucht war. Es waren etwa 250 Mitglieder anwesend. Der Verein wurde im März 1917 mit ungefähr 200 Mitgliedern gegründet, jetzt zählt er deren 1146. Ein gutes Merkmal, wenn man die sehr unglücklichen Beschäftigten und die enormen Schwerkraftleistungen berücksichtigt, die unterer Bewegung jetzt entgegensteht. Das zeigt sich auch aus dem Jahresbericht des Vorjahres, den Herr Metzger, Vorkassier wurde, den Wochenbeitrag für männliche Mitglieder von 10 auf 20, für weibliche von 10 auf 15 Pf. zu erhöhen. Die Jahresversammlung wurde am 18. März in einer Sitzung im Saal des „Däumling-Berlin“ mit einem großen Beisatz aufgenommen. Dort, eine Gemütsheilung für die schwer betroffenen zwölf Dröbener Gewerkschaften und Gewerkschaften wurde einstimmig angenommen. Die Beschlüsse des Urteils sind die Erzeugung und Empörung hervor. — Die Bewegung macht große Fortschritte, aber hiesige Fortschritte. In die Zeit der einzelnen Besonnen werden allerdings große Anforderungen gestellt. Die Arbeit wird aber gern und reiflos geleistet. — Die Übungen im U. S. F. während der vor dem Krieg über 2000 Mitglieder hatte, hielt vor geraumer Zeit eine Generalversammlung in einem großen Saale ab, die von ganzem aus durchgeführt wurde. Die Beschlüsse der Versammlung sind die Erzeugung und Empörung hervor. — Die Bewegung macht große Fortschritte, aber hiesige Fortschritte. In die Zeit der einzelnen Besonnen werden allerdings große Anforderungen gestellt. Die Arbeit wird aber gern und reiflos geleistet. — Die Übungen im U. S. F. während der vor dem Krieg über 2000 Mitglieder hatte, hielt vor geraumer Zeit eine Generalversammlung in einem großen Saale ab, die von ganzem aus durchgeführt wurde. Die Beschlüsse der Versammlung sind die Erzeugung und Empörung hervor.

Mannheim. Der hiesige Ortsverein der U. S. F. D. hielt am Sonntag, den 12. Mai, die Generalversammlung ab. Der Vorsitzende sagte einleitend: Gerade ein Jahr ist seit der Gründung des Ortsvereins der U. S. F. D. in Mannheim vergangen. In dem Jahr, das ein Jahr organisatorischer Fortschritt brachte. Das Gerede, daß ein paar Mann Sonderbündel trieben, muß heute verfallen. Man muß heute einsehen, daß die Gründe doch nicht hier liegen, die ein solches Verhalten ermöglichen. In dem Jahr, das ein Jahr organisatorischer Fortschritt brachte. Das Gerede, daß ein paar Mann Sonderbündel trieben, muß heute verfallen. Man muß heute einsehen, daß die Gründe doch nicht hier liegen, die ein solches Verhalten ermöglichen. In dem Jahr, das ein Jahr organisatorischer Fortschritt brachte. Das Gerede, daß ein paar Mann Sonderbündel trieben, muß heute verfallen. Man muß heute einsehen, daß die Gründe doch nicht hier liegen, die ein solches Verhalten ermöglichen.

In der an diesen Bericht anschließenden Diskussion wurden einstimmig die Schwerfächerstellen anerkannt, unter denen wir zu arbeiten haben. Dem Vorstand wurde der Dank der Mitglieder ausgesprochen für die aufopfernde Tätigkeit, mit welcher seine Arbeit geleistet hat. Dem Kassierer wurde ein Lob ausgesprochen. Es lag ein Antrag vor, welcher die Errichtung einer Bibliothek verlangte. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Ferner lag noch ein Antrag vor, den Vorstand durch Urwahl wählen zu lassen. Dieser Antrag wurde nach längerer Diskussion mit Mehrheit angenommen. Die Beschlüsse der Versammlung sind die Erzeugung und Empörung hervor. — Die Bewegung macht große Fortschritte, aber hiesige Fortschritte. In die Zeit der einzelnen Besonnen werden allerdings große Anforderungen gestellt. Die Arbeit wird aber gern und reiflos geleistet. — Die Übungen im U. S. F. während der vor dem Krieg über 2000 Mitglieder hatte, hielt vor geraumer Zeit eine Generalversammlung in einem großen Saale ab, die von ganzem aus durchgeführt wurde. Die Beschlüsse der Versammlung sind die Erzeugung und Empörung hervor.

Städtisches Kapitel. Als Herr Grot am nächsten Morgen halb ausgewacht war, bemerkte er, daß Herrn Stöbel's Bemerkungen ihm sehr unangenehm in Gedächtnis zurückkehrten; als er ganz aufgewacht war, versuchte er, sie zu vergessen. Er erinnerte sich ferner mit Stören daran, daß Gogoborn sich mit der Rolle des Subjektivs begnügt und seinen Versuch gemacht hatte, den etwas ungewöhnlichen Befehl des erregten Herrn Stöbel einzunehmen. Die letzte Insinuation des letzteren war gewesen, daß Frau Grot ohne Weiteres davon in Kenntnis zu setzen wäre, daß an ihre Anwesenheit auf dem Schoner nicht zu denken wäre.

Was alles dieses sein Herz bedrückte, genug Herr Grot nur ein unruhiges Fröhlich, und sein Appetit wurde dadurch nicht durch die entsetzlichen Bemerkungen seiner Frau über die Exzesse getrieben. Als das Frühstück beendet war, kam sie durch das Hausmädchen ein Billet an Herrn Stöbel mit dem Auftrag, auf Antwort zu warten. Im ganzen wurden sechs Briefe während des Vormittags ausgetauscht, und Herr Grot, der diesen Inhalt zu erraten glaubte, füllte sich im empfindlichen Nachdenken. „Wie werden um fünf Uhr hingehen,“ sagte seine Frau, nachdem sie das letzte Billet gelesen hatte. „Herr Stöbel wird dann beim Kaffee sein und wir sollen dann ganz wie zufällig herkommen.“ „Was?“ fragte Herr Grot, übererraschung heuchelnd. „Gingest du, woher?“ „Ich mit Herrn Stöbel zu reden,“ entgegnete seine Frau barsch. „Denn die nur, die arme Frau Stöbel sagt, daß sie sicher ist, er wird sie nicht mitgehen lassen.“ „Sie wollte doch, er wäre mein Mann.“ Herr Grot murmelte etwas von „ein wenig im Garten arbeiten.“ „Das ist ein sehr unangenehmes Gefühl,“ sagte Frau Grot kalt. „Das habe bemerkt, daß die drei Arbeiter im Garten in der letzten Zeit ganz besonderen Spaß macht.“ Die Anspielung war so indirekt, um wehret werden zu können, aber Herr Grot erwiderte wider Willen, und nachdem seine Frau seine Bemerkung mit tragendem Blick beobachtet hatte, überließ sie ihm seinen eigenen Gedanken und seinem Gewissen. (Schluß folgt.)

# Halle und Saalkreis.

Dalle, den 12. Mai 1918.

## Pfingsten.

(Und ihre Sprache war verwirret . . .)

Der Völkler Sprache ist wieder verwirret,  
Ihr Herz ist feiner, ihr Geist scheint verwirret;  
Sie können und wollen sich nicht verstehen  
Und müssen den Weg des Verderbens gehen.

Sie haben sich immer Menschen genannt,  
Ihr Menschsein aber noch niemals erkannt;  
Ihr Erachten und Tun ist eitel Begehren,  
Nur ihre Macht auf der Welt zu vermehren.

Des Christentums Lehre wurde zum Spott —  
Sie beten wohl alle zu einem Gott  
Und rufen: Was uns nicht untergeh'n,  
Vertilge die andern, nur uns laß besteh'n.

Und Liebe, Wahrheit und Ehre und Glück,  
Verlassen alle dem einen Geschick:  
Sie werden gemartert, werden getreten  
Von der Menschheit selbst mit Äten und Keben.

Wer rettet die Völker, wer ist der Held,  
Der entwirrt ihr Schicksal auf dieser Welt?  
Der rettet sie von ihrer Schmach,  
Und führt sie aus Nacht zum lichten Tag?

O läme ein Pfingstgeist, o läme er bald,  
Und ruf die Menschheit aus Krieges Gewalt;  
Und schleudere Wahrheit und Nichtverstehen,  
In den Pfuhl der Hölle, daß sie modern vergeh'n!

F. Gräfe-Dalle.

### Wohnungsmeldepflicht.

Nur den Stadtkreis Halle ist nachstehende Polizeiverordnung in Kraft.

§ 1. Jeder Eigentümer, Nießhaber oder Pächter eines Gebäudes oder deren Vertreter ist verpflichtet, Wohnungen und gewerbliche Räume, die durch Grundbücher, anderweitige Aufhebung eines Miet- oder sonstigen Vertragsverhältnisses oder auf andere Weise vermietbar geworden sind, sowie zum Bestehen bestimmte Wohnungen und gewerbliche Räume in Wohnungen binnen drei Tagen nach der Fertigstellung des Vertragsverhältnisses oder nach dem Eintritt der Vermietbarkeit bei dem städtischen Wohnungsnachweise oder den Polizeibehörden mittels des vorgeschriebenen Vordruckes anzumelden. Die Anträge darf nur dann unterbleiben, wenn die Räume dauernd außer Benutzung gesetzt werden.

§ 2. Die im § 1 genannten Personen sind verpflichtet, die erfolgte Vermietung einer Wohnung oder eines gewerblichen Raumes der im § 1 bezeichneten Art innerhalb drei Tagen nach Abschluß des Mietvertrages durch Ausfüllung des vorgeschriebenen Vordruckes bei dem städtischen Wohnungsnachweise oder den Polizeibehörden anzumelden. Diese Mitteilung findet entsprechende Anwendung, wenn eine der im § 1 erwähnten Personen eine unter die Festimmung dieser Verordnung fallende Wohnung oder einen gewerblichen Raum für sich selbst oder ihre Angehörigen (Verwalter, Förderer usw.) in Benutzung zu nehmen beabsichtigt. Die Anträge ist in beiden Fällen spätestens bei Anmeldefristen zu erstatten.

§ 3. Die Vorschriften der §§ 1 und 2 finden auf einzelne Zimmer, gleichviel ob möbliert oder unmöbliert, sowie auf Schlafstellen sinngemäße Anwendung. Die An- und Abmeldefrist liegt in diesen Fällen deren Vermietern ob. Die sonstigen bestehenden Vorschriften über das Schlafstellenwesen bleiben unberührt.

§ 4. Die Bestimmungen gemäß §§ 1, 2 und 3 auszufüllenden Vordrucke zur An- und Abmeldung von Wohnungen, möblierten Zimmern, Schlafstellen und gewerblichen Räumen sind im städtischen Wohnungsnachweise und den Polizeibehörden erhältlich.

§ 5. Die Polizeibehörden finden auf gemeinnützige Anstalten, Hotels, Gasthöfe, Fremdenheimen und Herbergen keine Anwendung.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1 bis 5 dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. an deren Stelle im Nichterweisensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

§ 7. Die Polizeiverordnung tritt am 15. Mai 1918 in Kraft.

### Unsere Kinder, unsere Zukunft!

Die großen Opfer, die der geniale Krieg erfordert, lenken in immer vermehrterem Maße die Aufmerksamkeit auf die Zukunft des deutschen Volkes hin. Als Neujahr 1915 ein Aufruf erschien, in dem eindringlich aufgerufen wurde, alle Kräfte zu vereinigen, um der Krieg und die Zukunft des deutschen Volkstums zu dienen, erwiderte er in vielen Kreisen Hohnschreie. Auch der Krieg fruchtbar werden und dann wieder an solche Aufgaben denken, das war der Grund, der vielfach gemacht wurde. Heute haben sich die Umstände geändert. Von allen Seiten sind darauf hingewirkt, die Erbschaft der Säuglinge möglichst einzumengen und gleichzeitig Maßnahmen zu treffen, um dem starken Mangel der Geburten Einhalt zu tun. Der Bund zur Erhaltung und Förderung der deutschen Volkstümlichkeit darf stolz darauf sein, daß er, unterstützt von vielen Kreisen der Hallischen Bevölkerung, sich bemüht, Maßnahmen getroffen hat, um möglichst viele Geborene am Leben zu erhalten.

Große Opfer waren zu bringen, um nicht nur das vorhandene Säuglingsheim zu erhalten, sondern es noch zu erweitern und außerdem noch ein Kinderheim und zwei Kindererzieherinnen einzurichten. Wie sehr diese Tätigkeit dem Volk anerkannt wird, geht daraus hervor, daß bereits ein Bürger mit ihrem Kind möchte auch an anderen Stellen der Stadt Halle ein großes Säuglingsheim einrichten. Wollte der Bund den Vorschlag um Aufnahme von Säuglingen entgegen, die täglich eingegeben, dann müßte die Pflanzzahl auf mindestens 200 bis 300 erhöht werden. Es sind herabsetzende Zeiten, die sich immer wieder abspielen, wenn wir genötigt sind, einen Bürger mit ihrem Kind abzugeben, weil alle Betten besetzt sind. Der Bund hat mit außerordentlich wenig Mitteln seine Aufgabe gelöst, die sich ganz vorzüglich bewährt haben; sind doch während des halb dreijährigen Bestehens des Säuglingsheims nur drei Todesfälle eingetreten. Sie betrafen Kinder, die von Kriebel in sich hatten. Geringe Kosten nimmt das Säuglingsheim hauptsächlich Säuglinge auf, die gefährdet sind. Immer wieder kommen Säuglinge zu uns, die so lebensgefährlich sind, daß auch die größten Optimisten in unserem Staat an ihrem Fortkommen zweifeln, und immer wieder ist es gelungen, kranke Kinder auch diesen armen Eltern zu übergeben.

Erreicht ein solches Kind an und für sich anderwärts höhere Chancen, so vergrößern sich diese ganz besonders, wenn die Einrichtungen den Ausgaben nicht die Wege halten, wie es augenblicklich der Fall ist. Eines ist sicher: die Säuglinge dürfen unter keinen Umständen aufgegeben werden.

Sie müssen unter allen Umständen durchgehalten und keine Mühe, noch beschränkt werden. Es gilt, eine nationale Heilung des deutschen Volkes zu bewirken. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Kämpfen und diesen Parteien jede Gelegenheit zur Durchsetzung ihrer Forderungen zu geben. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.

Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen. Die Halle ist ein Zentrum der Bewegung, die sich in der Halle zu vollziehen.



# Höchste Preise

zahlen wir für:

Altpapier - Abfälle . . . . . 18 Pf.	Häcker, Zeitung, . . . . . 28 Pf.
Knochen . . . . . 15 Pf.	Pumpen . . . . . 15 Pf.
Reutuchabfälle . . . . . 110 Pf.	Bohle . . . . . 160 Pf.

Rechtsanwalts- und Behörden - Akten . . . . . 30 Pf.

Ferner: Eisen, Sackzeug, Felle, weiße Glascherben, Weinflaschen zu hohen Preisen.

— Bei größeren Lieferungen kulantestes Entgegenkommen! —

Reklstr. **Theuring & Ackermann,** Reklstr. 23.  
Telephon 4362. Telephon 4363.

Jeder Bringer erhält Extra-Zugaben u. einmalige Stadtbahn-Freifahrt.

Lassen auf Wunsch sofort kostenlos abholen.

**Wir verwandeln**

sauber gewaschene, geplätt. u. gebügelte **Wartenschuhe**, durch präparieren in abwaschbare **Dauer-Wäsche** und bereiten für 263 Kr. 50 und 75 Wäsche. Gezielte Färbung.

**Dauerwätsche-Vertrieb, Rt. Berlin 2, Ede Sternstraße.**

**„Ohne Zucker“**

Rezepte zum Einmachen von Früchten ohne Einkoch-Apparat und ohne Zucker, sowie die besten Rezepte zum Einmachen von Gemüsen.

Preis 25 Pf. Porto 5 Pf.

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Goltz, Goltz 42/44.**

**Maurer u. Zimmerleute**

für hiesige und auswärtige Arbeiten gesucht.

**Otto Grote, Baugeschäft,**  
\*380 Halle (S.), Albrechtstrasse 28.

Wir suchen für unseren Betrieb ungelernete Arbeiter und Plabarbeiter in größerer Zahl, ferner:

**Eisenendreher, Maschinenschlosser, Sattler, Rangierer, Kottenschlepper und Kottensarbeiter.**

Arbeiterannahmestelle **Pulverfabrik Bremen**, Rathenow, Bahnhofsstraße 22. \*189

**Flotten-Brennholz**

zur Streckung des Kohlenvorrates

empfehlen billigt gefassten, in Kisten, etwa 20x15 cm groß, sowie in Reutuch, 1 m lang, **Kohlenbrennholz.**

**Buchmann & Co.,** Reklstr. 23, Delfauerstraße 53, Fernsprecher 1471.

Wo kauft man jetzt

## Strümpfe?

Die grösste Auswahl und besten Qualitäten findet man im grössten Spezial-Geschäft von

**Julius Bacher, Leipzigerstr. 102.**

**Möbel**

sind in grosser Auswahl vorrätig. Wir haben komplette Schlafzimmer-, Küchen-, auch ferner Wohnungs-Einrichtungen, Potentrahmen und dreiteiligen Auflege-Matratz, Federbetten, Spiegel, Trumeaus, Sofa-Limbauen, Schreibtische, Sessel etc.

— Auf Wunsch Teilzahlung. —

**Eichmann & Co.**

Ordnung Waren- u. Möbel-Kredittausch, Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße.

**Tüchtige Flugmotoren-Monteur, Motoren- u. Automobil-Schlosser,** eventuell Berufleute, werden für unseren **Flugmotorenbau,** wie auch für die anderen Abteilungen in dauernde Beschäftigung gesucht.

**Grade-Motormerke, Magdeburg.**

**50 Monteur, 50 Arbeiter,** **Schmiede, Rohrleger** stell sofort ein

**E. O. Dietrich, Rohrleitungsabn.**  
Bitterfeld, Fernruf: 478/479. \*319

**Irrigatoren (Spülmaschinen) in allen Preislagen.**

**Gummi-Schläuche.**

**Bambusbinden**

gr. Auswahl, Leibbinden, Verbandstoffe, Mull-Flanell, Trikot-schlauch, Makro- und Banden **ideal-Binden** (Friedensware), Spülapparate, Spülpulver, Gummi-Beitstoffe.

**Bedarfs-Artikel für Wöchnerinnen.**

**C. Klappenbach,**  
Gr. Ulrichstrasse 11, Ecke Kaulenberg.

**Möbel-Transporte** sowie Spezialmaschinen für: **Isobehälter aus Albert Ackermann, Thomaststraße 15, Tel. 5643.**

**Eisenendreher, Eisenhobler und Maschinenschlosser**

sie bringen den Meeresbedarf **Rehen ein** \*383

**Lange & Gellen,** Maschinenfabrik, Raffineriestr. 43.

**Pollere und Maurer** für Schornsteinbau und Kesselmauerungen **sofort gesucht.** \*248

**Georg Richter,** Chemnitz, Kaiserstr. 40.

**Rorke**

zu kaufen gesucht.

**Ottomar Bröhmer, Nachf. Karl Schulze,** Dorotheenstrasse 9, Tel. 6880.

**Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.**

**Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.**

**Werkzeugschlosser, Schnitt- u. Stanzenbauer**

unabhängig ältere Lehrlinge, für meine Werkstatt mit ausschließlich bringenden Spezialleistungen beschäftigt. **Bei nach Dringlichkeitsteile 1. bzw. sofort gesucht.**

**Schrittliche oder persönliche Mitteilungen bei gewohnter Wirtzung - Parquettfabrik Schwarzenberg i. Sa.**

**Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.**

100 Kilo Strümpfwolle . . . . . 100 Mk.	Zahl für	100 Kilo Nostoch . . . . . 100 Mk.
1000 Original-Lumpen 15-30 . . . . . 100 „	100 „	Knochen . . . . . 14 „

Zahl für Akten, Zeitungen, Bücher u. Altpapier **höchste Tagespreise.**

Alle Sorten Felle u. Reishaare **höchste Tagespreise.**

Holz auf Wunsch auch selber ab. \*78

**Paul Günther, Rohprodukten,** Tanbenstrasse 3, Hof, hinten links, Tel. 6176.

Alles wird streng reell gewogen!

**Bekanntmachung.**

Sch habe heute zwei Nachtrags-Bekanntmachungen:

1. Nr. D. 1/6 18. K.R.A. zu der Bekanntmachung Nr. D. 1/6 17. K.R.A. vom 25. Sept. 1917, betreffend Beschlagnahme und Befandberührung von Kartoffeln, Kartoffelrüben und den daraus hergestellten Galls- und Fertigerzeugnissen.
2. Nr. D. 2/3 18. K.R.A. zu der Bekanntmachung Nr. D. 2/3 17. K.R.A. vom 25. Sept. 1917, betreffend Beschlagnahme für Kartoffelrüben und Fertigerzeugnisse.

Die Nachtrags-Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 18. Mai 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps:  
**Gez. tag, Generalleutnant.** \*320

**Familien-Nachrichten.**

Seit sechs Monaten über das Schicksal unseres lieben, unbegrüßten Sohnes, Brubers, Schwagers, Kessens, Gustaf, Gustaf und Bräutigam im hangen Zweifel, erhalten wir erst jetzt die Nachricht, daß der Telefonist

## Alfred Güze

(Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse)

tutz nach seiner schweren Verwundung am 23. Nov. 1917 dem schrecklichen Völkermorden zum Opfer fiel.

Goltz a. d. E. (Seebenerstr. 11), 18. Mai 1918.

Die trauernden Eltern, Geschwister, Braut und Angehörigen.

Du sanft begin, wie Rosen sinken,  
Wenn sie in voller Blüte stehen,  
Nur heute, bist're Tränen fließen,  
Weil du so müde bist von uns gehen.

Wir können ja dir nicht mehr bieten,  
Nur nicht mehr dich erkennen,  
Nicht eine Hand voll Blüten  
Auf deinen Weg streuen.

Nun, ganz Herz, schick uns in Frieden  
Gute, besinn von deinen Lieben! \*308

Durch die Lazarett-Verwaltung erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der Sergeant

## Wilhelm Klaus,

Inhaber des Eisernen Kreuzes, in einem Infanterie-Regiment in diesem schrecklichen Völkermorden, im Alter von 26 Jahren am 22. April, sein junges Leben lassen mußte. \*398

In diesem Schmerz:  
Familie **Friedrich Klaus, Goltz (S.),** jetzt im Felde.  
**Karl Klaus, jetzt im Felde.**  
**Marie Klaus, jetzt im Felde.**  
**Adolf Klaus, jetzt im Felde.**  
**Rudolf Klaus, Goltz (S.).**  
Nur heute!



**Der**  
**Raninger-Zuchtverein Hallenfa**  
 veranstaltet seine  
**Kaninchen-Ausstellung**  
 am 1. und 2. Pfingst-Feiertag  
 im „Pfalz Schießgraben“.  
 Im zahlreichen Besuch bittet  
 Die Anstaltungs-Leitung.

**Stadt-Theater Halle**  
 Sonntag, den 19. Mai 1918,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Fremden-Vorstellung  
 zu Ehren des Grafen  
**Alt-Heidelberg.**  
 Schauspiel in fünf Aufzügen  
 von Wilhelm Meyer-Förster.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**König für einen Tag.**  
 (A. M. in König wäre!)  
 Rom. Komische Oper in 4 Akten  
 von E. Carrer und G. Hoffmann  
 Musik von Volodya Adam.  
 Uebersetzt und für die deutsche  
 Bühne bearbeitet von Paul Wulff.  
 Montag den 20. Mai 1918,  
 nachmittags:  
**Meine Frau, die Hofschau-  
 spielerin.**  
 Abends:  
 Die Rose von Stambul.

**Thalia-Theater.**  
 Gastspiel d. Stadttheater-Parasols  
 Sonntag, den 19. Mai 1918,  
 1. Pfingstfeiertag,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Herrschaftlicher Diener  
 gesucht.**  
 Lustspiel von Burg u. Kaufmann.  
 Montag den 20. Mai 1918,  
 2. Pfingstfeiertag,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Die verlorene Tochter.**  
 Lustspiel von Ludwig Halbe.

**Stoppman-Thee,**  
 vorzügliches  
**Natur-Hallmittel**  
 gegen  
**Durchfall, Darm-  
 verstopfung usw.**  
 Paket 50 Pfennig.  
 Drogerie 618  
**Otto Kramer,**  
 Mittelwache 9/10.

**Woher  
 kommt das Geld  
 zum Kriege?**  
 Von Julius Borchardt.  
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
 Halle, Harz 42-44.

**Achtung!**  
 Zahle höchste Preise! Für 1 kg  
 Strumpfwolle 160 Pfg. Lumpen 15-20 Pfg.  
 Neutuch 110 Pfg. Knochen 12-15 Pfg.  
**Papier Kilo 18 bis 28 Pfg.**  
**Kanin-Felle von 10 bis 120 Pfg.**  
**Hamster-, Maulwurf- u. andere  
 Felle**  
 kaufen zu höchsten Preisen.  
**Rost & Goedecke, Fallok,**  
 Mansfelderstr. 29, Hof. Telefon 4242.  
 — Auf Wunsch Abholung. —

Sur Entgegennahme von Todesanzeigen sind die Bureauz am  
 20. Mai (2. Pfingstfeiertag), vormittags von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr,  
 geöffnet.  
 Halle, am 18. Mai 1918.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Verkaufung von Schlachttiereis und Quark 250 g.**  
 Die Verordnungen an Schlachttiereis und Quark, die in  
 d. r. Woche vom 20. bis 25. Mai 1918 bei den Fleischern auf Grund  
 der Fleischfleischkarte entnommen werden darf, wird auf  
 250 Gramm  
 festgelegt. Von den für diese Woche geltenden Fleischkarten können  
 die gelanten Abkümte zum Bezuge von Schlachttiereis oder  
 Quark bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischfleisch  
 aus Schlachttiereis in den Schlachthöfen, Schlachthöfen und  
 u. s. w. verwendet werden. Grundstücke dürfen bei der Verkauf nur  
 auf 8, bei der Rinderkarte nur auf 4 Fleischkarten je 25 Gramm  
 Schlachttiereis bei den Fleischern entnommen werden, während  
 die übrigen (2 bzw. 1) Fleischkarten lediglich zum Bezuge von  
 Quark berechtigen.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

**45 Gramm Butter!**  
 Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar  
 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 20. bis  
 25. Mai (21. Woche) wie folgt geregelt: Auf den Kopf der  
 Bevölkerung entfallen 45 Gramm Butter. Die obangegebene  
 Menge richtet sich nach der Zahl der auf der Kartekarte verzeich-  
 neten Haushaltungsangehörigen. Der Verkauf erfolgt vom  
 Donnerstag, den 23. bis Sonnabend, den 25. Mai 1918, an auf  
 Grund des Abkümtes 21 der Fleischkarte. Die Verkäufer haben  
 den vorbestimmten Schlachtstücken abzurufen und dieselben ge-  
 bunden dem Schlachthausamt am Montag, den 27. Mai  
 1918, abzuliefern.  
 Milchdauerkäuser erhalten Butter auf Grund von Butter-  
 scheinen nur auf dem höchsten Markt in der Faltschule.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Verkauf von Quark!**  
 Am Dienstag, den 21. Mai 1918, erfolgt der Verkauf von  
 Quark an folgenden Stellen: Milchhändler Ende, Zeisler  
 Straße 10, Milchhändler Schöner, Grünstraße 12. Ausgelassen  
 zum Einkauf werden die Verkäufer der Lebensmittelkarte Nr.  
 67001 bis 70000. Ein jedes Kind vom vollendeten 8. bis 12.  
 Lebensjahre wird 1/2 Pfund Quark auf den Höchstpreis 5 der Ein-  
 stufungskarte zu beziehen. Die Quarkstücke zum Preise von 7 Pf.  
 abgegeben. Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Abgeschliffenes  
 Geld ist bereit zu halten. Geheiß sind mitzubringen.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**12 Pfund Kartoffeln für zwei Köpfe!**  
 Für die beiden Wochen vom 20. Mai bis 2. Juni 1918 wird  
 die Kartoffelmenge, welche auf den Kopf der Bevölkerung entfällt,  
 soweit solche nicht vorhanden sind, bezogen werden darf, auf  
 12 Pfund festgelegt. Der Verkauf der gesamten Menge hat auf  
 den Abkümte 8 der Kartoffelkarte zu erfolgen. Die für die  
 beiden Wochen bestimmte Menge von 12 Pfund muß in der  
 Woche vom 20. bis 28. Mai abgenommen werden. Der Ab-  
 kümte 8 der Kartoffelkarte ist abzurufen und der erfolgreiche Ver-  
 kauf in die Ausweislinie der Kartoffelkarte einzutragen. Zur  
 Verteilung gelangen außerdem noch ein Kopf der Be-  
 völkerung ein halbes Pfund Schnittkäse und 1/4 Pfund Graubrot.  
 Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher  
 geregelt werden.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

**Städtischer Verkauf von Lebensmittelpreisen für Jugend-  
 liche von 12-17 Jahren in der Faltschule, am Dienstag,  
 den 21. Mai 1918.**  
 Ausgelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebens-  
 mittelpreise 17-50000 vom 20. bis 28. Mai und die Num.  
 17501-35000 vom 29. bis 5. Juni. Zum Kauf berech-  
 tigt sind die Inhaber des Abkümtes 2 der besonderen gelben  
 Warenbelegkarte für Jugendliche von 12-17 Jahren. Für  
 jeden Abkümte kann 1/4 Pfund Rindfleisch zum Preise  
 von 35 Pf. bezogen werden.  
 Zur Bekämpfung des Viehvergiftung solle man abgeschliffenes  
 Geld (vor allem Silber) bereithalten.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Ausertreffung der alten Lebensmittelkarte (3. Ausgabe).**  
 Am Montag, den 20. Mai d. J., treten die neuen Lebens-  
 mittelpreise (4. Ausgabe) in Kraft. Die bisherigen Lebens-  
 mittelpreise (3. Ausgabe) werden am gleichen Tage 3.  
 Gültigkeit. Eine Ausnahme hiervon gilt nur für diejenigen  
 Haushalte, welche bei der begonnenen Verteilung von Morgen-  
 tranke und Quark noch nicht berücksichtigt sind. Es sind dies  
 bei Morgenranke die Haushalte mit den alten Lebensmittelp-  
 reisen Nr. 56001 bis 70000 und bei Quark diejenigen  
 der Lebensmittelkarte Nr. 67001 bis 70000. Diese erhalten  
 den noch ausstehenden Morgenranke und Quark nur gegen  
 Vorlegung des alten Lebensmittelpreises und müssen diesen  
 daher bis zum Verkauf aufheben. Ueberhaupt wird allgemein  
 empfohlen, die alten Lebensmittelpreise noch eine Zeit lang  
 aufzubewahren, da ihre Vorlage unter Umständen noch nötig  
 werden könnte.  
 Es wird nochmals auf das Verbot hingewiesen, selbständige  
 Einkäufe in den neuen Lebensmittelpreisen vorzunehmen,  
 besonders dürfen die Haushalte unter keinen Umständen die  
 Ausgaben ihrer Abkümte selbst ausfüllen, was vorläufig  
 nur durch ihre Lieferanten ausfüllen lassen. Wenn und wie  
 dies zu geschehen hat, wird in nächster Nummer mitgeteilt  
 werden.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Die Ausfertigungsbefehle für Bezugskarte für Reb-, Birn-,  
 Strauch- und Schmalzwaren bleiben am Dienstag, den 21. Mai 1918  
 für den Substitutionsverkehr geschlossen.**  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Witkinder - Ausgabe.**  
 Vom Dienstag, 21. bis einschließlich Sonnabend, 25. Mai 1918,  
 werden in den städtischen Warenausgabestellen zugleich mit den  
 Brotkarten die neuen, vom 27. Mai ab gültigen Witkinder für  
 Kinder bis zu 6 Jahren, stillende Mütter und schwangere Frauen  
 ausgegeben. Bei der Erneuerung der Witkinder sind vorzu-  
 legen:  
 1. a) Der neue Lebensmittelpreis des Haushalts, dem der  
 Berechtigten zugehört, b) der Stamm der alten Wit-  
 karte.  
 2. Wenn der Berechtigten zugehört: a) ein Kind bis zu sechs  
 Jahren: einen Altersnachweis (Geburtschein, standesamtliche  
 Geburtsurkunde; die Vorlegung des Impfheftes genügt nicht); b) eine  
 stillende Mutter: eine polizeiliche bescheinigte Bescheinigung der  
 Schwemme, des Kindes oder des Eingangs in die Geburtsurkunde,  
 das Mutter für Kind stillt oder einen Ausweis der Krankenkasse darüber,  
 daß Stillbräuen gezahlt werden; c) eine Schwangere: eine Be-  
 stätigung des Arztes oder einer zur Ausübung des Hebammen-  
 gewerbes zugelassenen Hebammen, das Schwangerschaft in den letzten  
 drei Monaten belegt.  
 Bei der Ausgabe der Witkinder für Kinder ist für die Ent-  
 scheidung der Frage, welche Menge von Milch dem betreffenden  
 Kinde zuzumessen ist, der Geburtsort des Kindes beizulegen. Gelangt  
 ein Kind während der Zeit, für welche die Witkinder gilt, in eine  
 Altersklasse, für die eine geringere Milchmenge vorgesehen  
 ist, so ist es noch bis zum Ablauf der Gültigkeit der Karte im  
 Genuß der erhöhten Milchmenge.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

Laut Bekanntmachung des Magistrats findet  
 von Dienstag, den 21. Mai, bis Sonnabend, den  
 25. Mai, die  
**Verteilung von  
 Baumwollfäden (Nähgarn)**  
 an die in unserer Kundenliste eingetragenen  
 Haushalte statt.  
 Um Andrang zu vermeiden, werden wir  
 den Verkauf nach folgender Einteilung vor-  
 nehmen:  
 Dienstag, den 21. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 1 bis 1200  
 Mittwoch, den 22. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 1201 bis 2400  
 Donnerstag, d. 23. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 2401 bis 3600  
 Freitag, den 24. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 3601 bis 4800  
 Sonnabend, d. 25. Mai, an die Inhaber des  
 Anmeldeausweises Nr. 4801 bis 6000

**Geschäftshaus  
 J. LEWIS.**

**Seitlich-Verkauf am 1. und 3. Feiertag marktefrei.**  
 Der Seitlich-Verkauf erfolgt des Pfingstfestes wegen am  
 1. und 3. Feiertag früh marktefrei. Zur dem Kopf wird ein  
 Pfund abgegeben. Die Lebensmittelkarte ist vorzulegen.  
 Die Preise für einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich  
 sichtbar anzubringen. Es sind hauptsächlich noch von großer Rabatten  
 und Seifentisch einzutreffen. Keine Preise sind.  
 Halle, den 18. Mai 1918. Der Magistrat.

**Medlung über den Anbau von Kartoffeln!**  
 Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 21. März  
 1918 (R. G. B. I. S. 157) wird zum Zwecke der Verteilung der Kar-  
 toffel-Anbaufläche folgendes angedeutet:  
 § 1. Die öffentliche Grundbesitzer, die im Stadtgebiete oder außerhalb  
 Kartoffeln anbauen, sind verpflichtet, die Anbauflächen und die zum  
 Anbau verwendete Kartoffelmenge anzugeben. Zu melden sind so-  
 wohl die in Anbau, als auch die in Scherbenkolonien, Gärten,  
 Gassen, Parkanlagen usw. angebaute Mengen, ferner sowohl die freibei-  
 gehaltenen als auch die durch Vermittlung des Bundes zur Ver-  
 teilung und Verwertung der öffentlichen Kartoffeln, durch Scherben-  
 kolonien oder von Händlern usw. bezogenen Mengen.  
 § 2. Zum Zwecke der Medlung werden vom Dienstag, den  
 21. bis Sonnabend, den 25. Mai 1918 in den städtischen Waren-  
 ausgabestellen zugleich mit den Brotkarten Verordnungen ausgegeben,  
 welche für die Medlung über den Anbau von Kartoffeln zu be-  
 nutzen sind. Die Verordnungen sind bis spätestens 31. Mai ausgefüllt  
 an die Warenausgabestellen zurückzugeben.  
 § 3. Die Ausfüllung des Verordnungs hat genau und gewissen-  
 haft zu erfolgen. Außer der Bodenfläche und der Menge der Kar-  
 toffeln, die geerntet wurden, ist auch der Vorkauf des Saatgutes  
 anzugeben und mitzutragen, ob das Land in öffentlicher Hand (ins-  
 besondere der Wege) oder außerhalb liegt. Ob die geernteten  
 Kartoffeln zum Verkauf oder zum Anbau bestimmt sind, ist aus-  
 drücklich anzugeben.  
 § 4. Grundbesitzer, Bewirtschaftler und ihre Stellvertreter  
 sind verpflichtet, den vom Magistrat zur Verfügung der Mithilfe der  
 Medlung bestellten Personen über die Eigentums-, Besitz- und  
 sonstigen Verhältnisse über den Anbau der Grundstücke  
 Auskunft zu erteilen. Die zur Verfügung bestellten Personen sind  
 befugt, die Anbauflächen zu betreten, Messungen vorzunehmen, auch  
 die Grundstücksbücher der Grundbesitzer einzusehen.  
 § 5. Wer die Angaben, zu denen diese Medlung verpflichtet,  
 nicht, oder wesentlich unrichtig oder unvollständig macht, das Be-  
 rechtigte der Grundbesitzer, die Grundstücke für andere  
 Zwecke bis zu 10000 Mark oder einer dieser Kategorien und mit Geldstrafe  
 bis zu 10000 Mark oder einer dieser Kategorien bestraft.  
 § 6. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Wir-  
 kung.  
 Halle, den 17. Mai 1918. Der Magistrat.

**Städtischer Wohnungsnachweis.**  
 Am 15. d. M. ist die Polizei-Verordnung vom 13. Mai 1918  
 über die Wohnungsmeldung in Kraft getreten. Mit diesem Tage  
 hat auch der städtische Wohnungsnachweis, der auf Grund der Be-  
 schlüsse der städtischen Körperkassen vom 15. und 25. März 1918  
 als Teil des zu schaffen den Wohnungsnachweises eingerichtet war, seine  
 Tätigkeit aufgenommen.  
 Der städtische Wohnungsnachweis hat die Aufgabe, die Ver-  
 teilung von Wohnungen, Schlafstätten, einzelnen Zimmern  
 (männlich und weiblich) sowie Schlafstellen zu vermitteln. Der  
 städtische Wohnungsnachweis liegt daher sowohl im Interesse der  
 Hausbesitzer und Vermieter als auch der Mieter.  
 Die Vermittlung ist sowohl für die Vermieter wie die Mieter  
 vollständig kostenfrei.  
 Die Vorschriften über die Anmeldung von leerstehenden und  
 freizuerwerbenden Wohnungen, Schlafstätten, einzelnen Zimmern  
 und Schlafstellen und die Abmeldung in Falle der Vermietung  
 müssen unter allen Umständen streng beachtet werden. — Bei den  
 zurzeit auf dem Wohnungsmarkt herrschenden sehr ungünstigen Ver-  
 hältnissen kann der Wohnungsnachweis seine Aufgabe nur dann gut  
 lösen, wenn alle verfügbaren Räume zur Vermietung angeboten  
 und nach erfolgter Vermietung sofort abgegeben werden. Es ist  
 ein dringendes Bedürfnis, daß den Wohnungsnachweis das gesamte  
 Material der jeweils verfügbaren Räume nach dem neuesten Stande  
 zur Verfügung steht.  
 Die Wohnungsabmeldung des Wohnungsnachweises, Rathausstraße 10,  
 Erdgeschoss, Zimmer 50, zu haben.  
 Die Ans- und Abmeldungen sind bei der Polizei-Revier und  
 dem städtischen Wohnungsnachweis einzutragen.  
 Im Interesse der Hausbesitzer liegt es, bei den Anmeldungen  
 auf dem Formular an der dafür vorgesehenen Stelle eine Wohnungs-  
 Karte einzutragen.  
 Nach § 6 der Polizei-Verordnung werden Zuwidergehungen  
 gegen die Meldevorschriften mit Geldstrafe, gegebenenfalls mit Haft,  
 bestraft. Eine gewissenhafte Befolgung der Verordnungs-Vor-  
 schriften ist also dringend geboten, liegt aber auch im allgemeinen  
 Interesse.  
 Wir erwarten von unserer Bürgergenossenschaft, daß die Bestimmungen  
 von allen Beteiligten genau beachtet werden.  
 Halle, den 17. Mai 1918.  
 Der Magistrat. Städtischer Wohnungsnachw.



# Alte Promenade Nr. 11a.



Ab Freitag, d. 31. Mai 1918: **Voranzeige.** Ab Freitag, d. 31. Mai 1918:

Gastspiel der Lichtspiel-Opern-Gesellschaft, Berlin.

Zur Vorführung gelangt:

## „Der Waffenschmied“

— Komische Oper in drei Aufzügen von Albert Lortzing. —

**Walhalla-Theater.** 617  
Grosser Erfolg der beliebten  
**Leipziger Seidel-Sänger.**  
Am 1. und 2. Festtag 1/2 Uhr (Einlass 10 Uhr).  
**Früh-Vorstellung** in der bekannten  
beliebtesten Weise.  
**Familien-Vorstellung.**  
1/4, 1/2, 3/4, 1 Uhr.  
Kleine Preise: 85, 1.25, 1.75, 2.00, Kinder 85, 60, 80, 1.00, 2.  
Abends **Gala-Vorstellung.**  
1/2, 3/4, 1, 1 1/2 Uhr.  
Reichhaltiger Spielplan.  
Kasse Festtags ab 10 ununterbrochen.

**Volkspark** Burgstr. 27.  
Heute, Sonnabend, 18. Mai, abends 8 Uhr:  
**Grosser bunter Abend**  
der  
**Stummer- u. Müller-Sänger.**  
Kinder haben keinen Zutritt.  
Morgen, Sonntag, 19. Mai (I. Feiertag),  
mittags 11 1/2 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**  
der Görlich-Kapelle unter Mitwirkung des Arbeiter-  
Sänger-Chors.  
Montag, 20. Mai (II. Feiertag), mittags 11 1/2 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**  
der Görlich-Kapelle.  
Sonder-Feier-  
tage!  
Dienstag, 21. Mai (III. Feiertag), abends 8 Uhr:  
**Grosser bunter Abend**  
der **Leoni-Sänger.**  
Kinder haben keinen Zutritt.  
Die Geschäftsleitung.

**Volkspark,** Burgstrasse 27.  
Wir empfehlen diverse Weine, u. a.  
**Deutsche Süssweine.**  
Maitrank, echten Fruchtweurmuthwein,  
in Flaschen, auch für Private.  
Die Geschäftsleitung.

**Was speisst man gut?**  
Zu jeder Tageszeit:  
Sauerbraten, Beefsteak, Goulasch,  
fi. Sülze.  
Max Gottschalk, Reilstrasse 122  
„Zur guten Quelle“.

**Achtung!**  
Am 1. Pfingstfeiertag in der Kaiser  
Wilhelmshalle:  
**Leoni-Sänger.**  
Als Gast: Anny und Werner Rohde.  
Variete! Stimmung! 2 Possen!  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Einlass 6 Uhr!  
Jedermann ist willkommen und eingeladen!  
Reichsbund der Kriegbeschädigten und  
ehem. Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Halle.  
Vorverkauf: Südstrasse 8 u. an der Abendkasse.

**Rabeninsel,** 635  
Etablissement Leonhardt,  
empfehlenswert für die Feiertage zum geistl. Besuch.

Alte Promenade 11a. Leipzigstraße 88.  
Ferraf 3788. Ferraf 1924.  
**Um ein Weib.** **Der rote Streifen.**  
— Drama in 4 Akten. — — Drama in 4 Akten. —  
In der Hauptrolle: In der Hauptrolle:  
Magda Sönke. Marie Widal. 618  
Vorführ.: 3.00 4.50 7.00 9.20. Vorführ.: 3.00 5.00 7.10 9.30.  
**Die feindlichen Nachbarn** **Gesucht ein Mädchen für alles.**  
Reizendes Lustspiel in 3 Akten. Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.  
Vorführung: 4.10 6.20 8.30. Vorführung: 4.20 6.30 8.20.  
„Bilder aus der großen Schlacht im Westen“.  
Militärantiker Film. „Pinselputz rendezvous“.  
Komödie in 1 Akt.  
In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**  
Beginn 8 Uhr.

Täglich 603  
erstklassiges **Frei-Konzert.**  
An beiden Feiertagen  
**Pflingstheater** in dem gemütlichen **Kaffee Kränzel** Handschr. 7.  
Probieren Sie welche feinen Torten!  
Bei ungünstiger Witterung von früh an Frei-Konzert.  
Tel. 4170

**Konzerthaus Oberpollinger**  
Ecke Gr. Ulrichstr. Jüngerstrasse L. Ecke Gr. Ulrichstr.  
Täglich  
Konzert des beliebten Damen-Streich-Orchesters „Carmen“.  
611  
6 Junge Damen. Xylophon-Einlagen. 6 Junge Damen.  
An beiden Pfingsttagen:  
**Grosse Frühschoppen-Konzerte.**  
Neue Dekoration! Neue Dekoration!  
Ergebnis lädt ein Richard Seth.

**Achtung! Konzerthaus Achtung!**  
**Altenburger Hof**  
Eingang Kutschgasse. Alter Markt 4.  
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, von früh an, bei freiem Eintritt: 610  
**Großes Konzert.**  
Freundlichst lädt ein Frau F. Kampe.

**Kaffeegarten Trotha.** 606  
Empfehle zu den Pfingstfeiertagen:  
**Kaffee, Kuchen u. Torie, Freyberg-Bräu, diverse Weine.**  
Ergebnis lädt ein Otto Mutans.  
Sämtliche Parteischriften empfiehlt **Volks-Buchhandlung.**

Grosses Feiertags-Programm:  
**Burg-Theater, Hedda Vernou,**  
Grosse Gosenstrasse 12. Ausserdem: Der Jetztzeit passendes, humorvolles Lustspiel, Szenenbild und andere.

**Apollo-Theater.** 3  
Kost. Sonnabend, und an beiden Pfingstfeiertagen, abends 1/2 Uhr, in prächtiger Ausstattung:  
**„Der Glückspilz“**  
Operette in 3 Akten von Jung und Granchesteden  
Musik von Josef Kailshammer.  
Leberecht Fräferius . . . . . Adalbert Lieben.  
im **Großes Schmetterlings-Ballett.**  
Vorverkauf täglich 9-1 und 5-1/2 Uhr im Bureau.  
An beiden Pfingstfeiertagen, ausgenommen v. 1. d. des ganzen Tag.

Schmeerstr. 5. Schmeerstr. 5.  
**Grosses Doppel-Programm.**  
Erstaufführung! **Einar Zangenberg** Uraufführung!  
im großen Sensations-Drama:  
**Der Mann im Steinbruch**  
unter Mitwirkung von **Viktor Jansen — Addy Homberg.**  
Das spannendste, stamraubendste Filmschauspiel der Saison  
**Der Preishoxer** Humorsprühendee Lustspiel  
und das übrige 616  
1. und 2. Feiertag: **Gr. Familien- u. Kindervorstellung.**  
Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

**Pfälzer Schießgraben!**  
Am 1., 2. u. 3. Pfingstfeiertag:  
**Gr. Garten-Konzerte**  
der Görlich'schen Musik-Kapelle verbunden mit  
**Volksfest.**  
Eintritt frei! — Anfang 8 Uhr!  
Ergebnis lädt ein **Karl Henkelmann.**

**Bio.** 619  
Gr. Ulrichstr. 57.

**„Zum Schmitz“** 618  
Homburgerstr. 11  
Jeden Sonntag  
**Konster-Konzert**  
ab 4 Uhr nachm. bei fr. Hauptst.

**Eine Perle auf dunkeltem Grunde.**  
Kriminalroman in 5 Akten.

**Bieder neu eingetroffen:**  
**Die Vögel der Erde.**  
Mit 280 farbigen Abbildungen auf 30 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
**Die Säugeriere der Erde.**  
Mit 180 Abbildungen auf 30 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
**Fische, Reptilien und Lurche.**  
Mit 228 Abbildungen auf 30 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
**Die Käfer Europas.**  
Mit 465 Abbildungen auf 20 Tafeln.  
Preis 5 Mk., Porto 30 Pf.  
Sie bestehen durch die **Bolz-Buchhandlung, Halle.**  
Ders. 4244.